Über Montagevorschriften bei Gas-Badeöfen, Gas-Automaten für Warmwasserbereitung und Gas-Heizöfen [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 37

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-577263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Über Montagevorschriften bei Gas-Badeöfen, Gas-Automaten für Warmwasserbereitung und Gas-Heizöfen.

(Fortsetzung.)

Die gute Wirkung jedes Gasofens, d. h. störungsfreier Betrieb und vorteilhafte Ausnutzung des Brennstoffes, hängt, — zweckmäßige Ofenkonstruktion vorausgesetzt — von der richtigen Regelung des Verbrennungs-Vorganges ab.

Bei Gasöfen läßt sich die richtige Zugerzeugung und Luftzufuhr — im Gegensatz zu Kohlenöfen — ohne Zuhilfenahme des Schornsteines mit Leichtigkeit durch den Ofen selbst erzielen. Ein guter Gasofen muß diese Eigenschaft haben, die u. a. alle Prof. Junkers'schen Apparate besitzen. Zur Zugerzeugung behufs Zuführung der Verbrennungsluft ist also bei diesen ein Schornstein nicht nötig, sondern nur ein Abzugsrohr, um die gesundheitsschädlichen Abgase abzuführen. Lediglich dieser Aufgabe hat das Abzugsrohr, resp. der Schornstein bei Gasöfen zu dienen; er braucht nicht allein keinen Zug zu erzeugen, sondern er soll überhaupt keinen Einfluß auf den Eigenzug des Ofens ausüben; denn jede solche Beeinflussung, sei sie fördernd oder hemmend, kann nur nachteilig sein. Es ist somit Aufgabe richtiger Installation, dafür zu sorgen, daß dem Ofen die richtige Gasmenge zugeführt wird, und daß der Schornstein lediglich dazu dient, die Abgase abzuführen, ohne Beeinflussung des Eigenzugs des Ofens. Das Abzugsrohr muß auf seiner ganzen Länge dieselbe Weite wie die Öffnung im Deckel des Ofens haben, und darf weder in diesen noch in den Schornstein zu weit hineingesteckt werden, um den Querschnitt nicht zu verengen und den Abgasen den freien Durchgang zu hemmen. Lange wagerechte Führungen und scharfe Krümmungen des Rohres sind möglichst zu vermeiden. Ganz unzulässig ist jede Abwärtsführung der Abzugleitung, diese muß vielmehr eine stete Steigung nach dem Schornstein, resp. der Mündung besitzen. Werden diese Vorschriften nicht beachtet, so stauen sich die Abgase im Abzugsrohr und im Ofen, und verhindern daher den Zutritt frischer Verbrennungsluft zu den Flammen, was unvollkommene Verbrennung und Rußentwicklung zur Folge hat. Ist dagegen die Abzugs-Rohrleitung Angaben entsprechend einwandfrei ausgeführt, so können als Ursache einer Störung nur ungünstige Zugverhältnisse im Schornstein, oder auf das Abzugsrohr und den Schornstein einwirkender Luftdruck oder Witterungseinflüsse in Frage kommen.

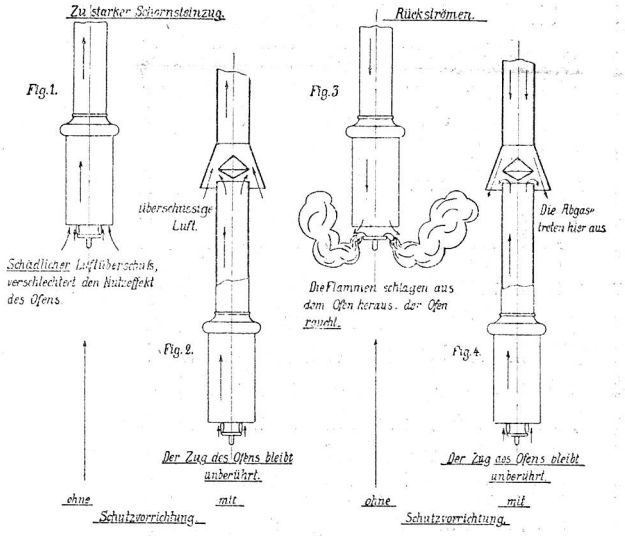
Der Schornstein soll, wie das Abzugsrohr, dieselbe Weite wie die Abzugsöffnung im Deckel des Ofens haben, da sowohl engere als weitere Schornsteine nachteilig wirken können, ebenso wie Verengungen und Verstopfungen in denselben. Die Einführung der Abgase anderer Öfen in denselben Schornstein ist möglichst zu vermeiden. In kalten Außenwänden liegende Schornsteine, oder im Freien hochgeführte Abzugsrohre stören infolge starker Abkühlung der Abgase deren Auftrieb und freien Abzug. Sehr häufig wirken auch die Witterungseinflüsse wie Sonne, Regen und besonders Wind an der Mündung der Abzugsrohre oder Schornsteine ungünstig auf den Abzug der Abgase. Es ist zunächst zu versuchen, diese Mängel der Abgasführung und die ungünstigen Einflüsse zu beseitigen, was aber wohl zuweilen nicht gelingen oder gar nicht möglich sein wird. In solchen Fällen empfiehlt sich die Anbringung einer Schutzvorrichtung in der Abgasleitung im Zimmer dicht über dem Ofen, die jeden störenden Einfluß des

Windschutzhaube

Abzugsrohres und Schornsteines auf den Verbrennungsvorgang des Ofens ausschaltet.

Eine solche Schutzvorrichtung stellt die vorstehend abgebildete Windschutzhaube dar. Sie verhindert, wie die Schnittzeichnung zeigt, daß Windstöße in das Ofeninnere gelangen, oder die Abgase sich darin stauen und die Verbrennung stören können; andererseits verhütet

Schutzvorrichtung zur Beseitigung der Einwirkung des Schornsteinzuges auf den Gasofen.



sie auch die Einwirkung zu starken Schornsteinzuges auf den Ofen und damit eine Beeinträchtigung des Nutzeffektes.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß auch durch Zugluft im Raum selbst infolge Offenstehens von Fenstern, Türen 2c. die Verbrennung gestört werden kann, ebenso wie durch ungenügenden Zutritt von Frischluft zum Aufstellungsraum. Es empfiehlt sich daher in kleineren Räumen, in denen Gasöfen mit verhältnismäßig großem Gasverbrauch aufgestellt sind, durch Ventilationsöffnungen oder Offenhalten einer Tür zum Nachbarraum für genügende Ventilation zu sorgen.